

## Vorsicht im Einzugsbereich von Nassschneelawinen und Gleitschneelawinen!

- Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet

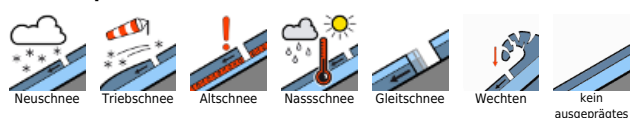
---

- Koralpe, Stub- und Gleinalpe

---

- Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seetaler Alpen, Eisenerzer Alpen

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



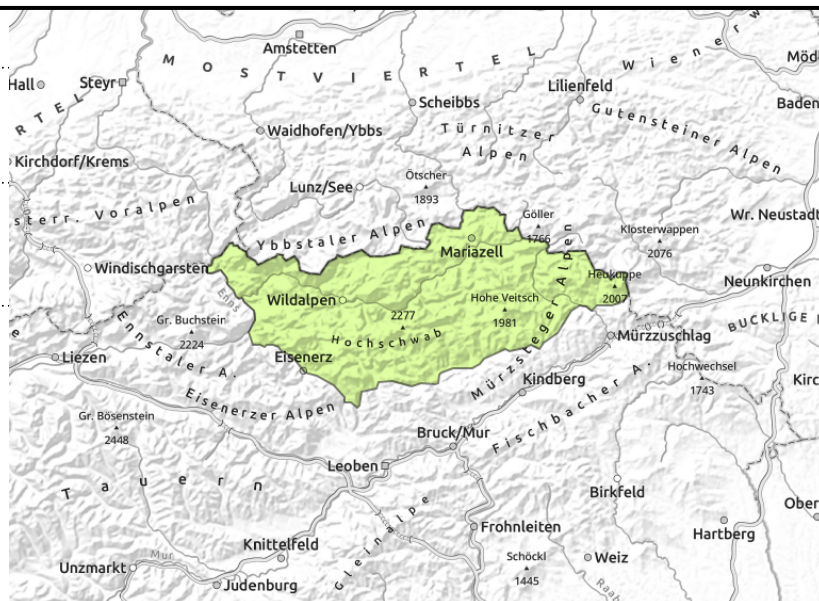
### Exposition



**Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet**



in allen Expositionen



**In Kammnähe ganz vereinzelt Tribschneelinsen, spontane Gleitsschneelawinen aus steilem Gelände!**

Vom Hochschwab bis zur Rax herrscht geringe Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Exposition sind spontane Gleit- und Nassschneelawinen mit meist mittlerer Größe nicht auszuschließen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten. Zusätzlich sind in hohen Lagen im erweiterten Ostsektor hinter Geländekanten Tribschneelinsen an ganz wenigen Stellen noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden und können bei großer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

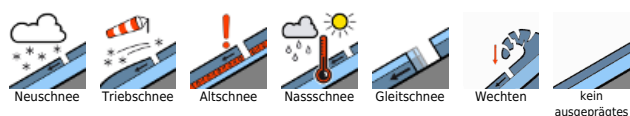
In den Hochlagen finden sich ganz vereinzelt ältere Tribschneelinsen, die sich zu Wochenbeginn gebildet hatten. Diese haben sich vor allem schattseitig noch nicht ganz ausreichend mit der Altschneedecke verbunden. Der wenige, oberhalb von ca. 2.000m gefallene Neuschnee war feucht und daher kaum verfrachtungsfähig. Sonnseitig ist die Schneedecke meist isotherm und feucht, mit dem leichten Temperaturrückgang am Sonntag können die Oberflächen verharschen. Schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Abgewehrte Flanken und Grate sind oft hart oder eisig, diese Gefahrenstellen sind besonders auch in Bezug auf die Mitreiß- und Absturzgefahr vorsichtig zu beurteilen. Bis in die Hochlagen ist die Schneedecke durch Regeneintrag feucht bzw. nass und gleitet auf glattem Untergrund. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

**Wetter**

An der Rückseite der zuletzt nur schwach wetterwirksamen Kaltfront stellt sich vorübergehend Zwischenhocheinfluss ein. Der Sonntag beginnt vor allem alpennordseitig mit noch mit tiefbasiger Bewölkung, hier sind am Morgen auch noch kurze Regen- oder Schneeschauer möglich. Im Laufe des Vormittages setzt sich dann überall die Sonne durch, eher am Nachmittag von Westen wieder erste hohe Wolken eintreffen. Bei nur schwachem Wind erreichen die Mittagstemperaturen in 2.000m -1 Grad und in 1.500m +4 Grad.

Am Montag bringt die nächste Störung im Norden von der Früh weg dichte Wolken und bald schneit

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



es zeitweise leicht. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1500m. Einzelne Schauer können dabei im Tagesverlauf auch weiter nach Süden ausgreifen. Der Nordwestwind weht schwach bis mäßig stark, die Temperaturen gehen noch leicht zurück.

### Tendenz

Wenig Änderung, vor allem die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

#### Lawinenprobleme



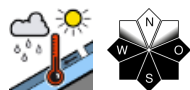
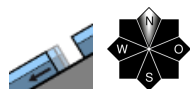
#### Gefahrenstufen



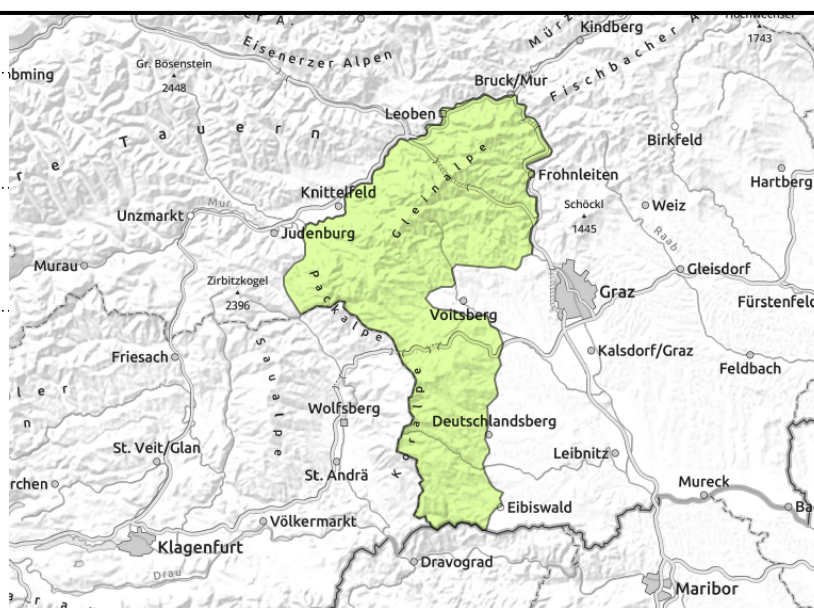
#### Exposition



**Koralpe, Stub- und Gleinalpe**



sehr vereinzelt



**Vereinzelt Gleit- und Nassschneelawinen aus steilem Gelände.**

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Expositionen ist vereinzelt noch mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen zu rechnen.

**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen hat sich der Tribschnee vom vergangenen Wochenende gut mit der Altschneedecke verbunden, mit der Erwärmung haben die die Spannungen abgenommen. Durch weiteren Regeneintrag und dem markanten Temperaturanstieg wurde der Schnee verstärkt feucht bzw. nass und gleitet auf glattem Untergrund. Der Ausaperungsprozess schreitet voran, ausreichend Schnee beginnt erst oberhalb der Waldgrenze. Das Grazer Bergland und Wechselgebiet ist weitgehend schon schneefrei.

**Wetter**

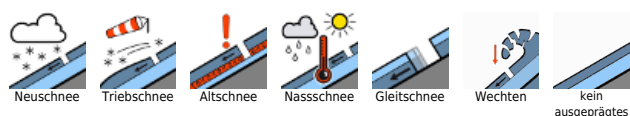
An der Rückseite der zuletzt nur schwach wetterwirksamen Kaltfront stellt sich vorübergehend Zwischenhocheinfluss ein. Der Sonntag beginnt vor allem alpennordseitig mit noch mit tiefbasiger Bewölkung, hier sind am Morgen auch noch kurze Regen- oder Schneeschauer möglich. Im Laufe des Vormittages setzt sich dann überall die Sonne durch, eher am Nachmittag von Westen wieder erste hohe Wolken eintreffen. Bei nur schwachem Wind erreichen die Mittagstemperaturen in 2.000m -1 Grad und in 1.500m +4 Grad.

Am Montag bringt die nächste Störung im Norden von der Früh weg dichte Wolken und bald schneit es zeitweise leicht. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1500m. Einzelne Schauer können dabei im Tagesverlauf auch weiter nach Süden ausgreifen. Der Nordwestwind weht schwach bis mäßig stark, die Temperaturen gehen noch leicht zurück.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr bleibt gering.

**Lawinenprobleme**



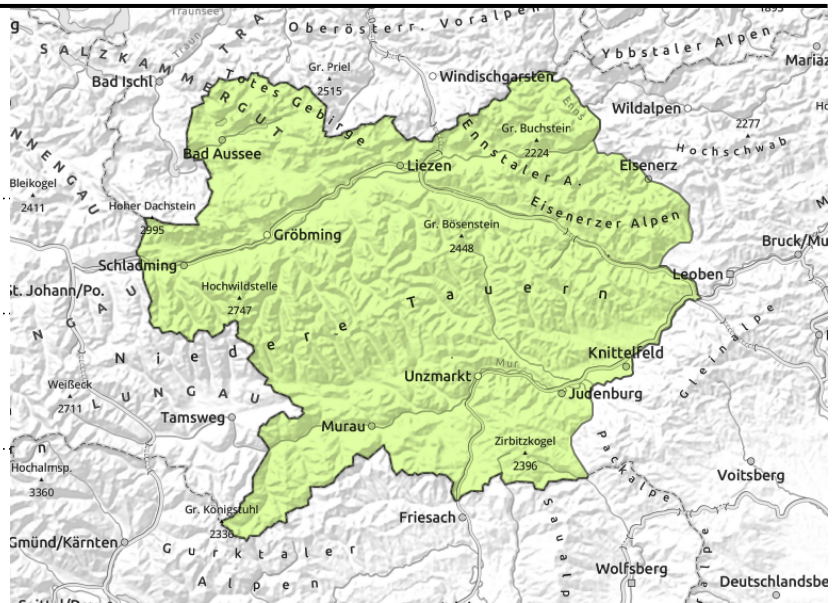
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Schladinger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladinger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seetaler Alpen, Eisenerzer Alpen**



zu jeder Tageszeit möglich, an nahezu allen Hangrichtungen bis > 2.400m



## Ganz vereinzelt noch nicht gesetzter Tribschnee in schattseitigen Hochlagen, zusätzlich Nass- und Gleitschneelawinen aus steilem Gelände.

Einzelne Gefahrenstellen in Form störanfälligen Tribschnees finden sich vereinzelt noch im schattseitigen Gelände oberhalb von ca. 2.300m. Besonders im ostseitigen Steilgelände ist noch Vorsicht geboten, hier können durch größere Zusatzbelastung Schneebrettlawinen kleiner oder mittlerer Größe ausgelöst werden. Zusätzlich ist aus steilen Hängen aller Exposition jederzeit mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen mittlerer Größe zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

### Schneedeckenaufbau

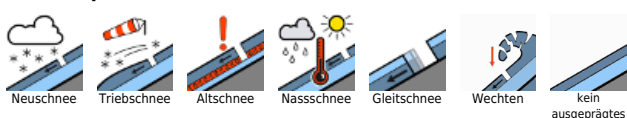
Mit der kräftigen Erwärmung und Sonneneinstrahlung vom Freitag konnte sich der Neuschnee zu Wochenbeginn weitgehend setzen. Die vorhandenen Schwachschichten wurden abgebaut, einzig in schattseitigen Hochlagen finden sich ganz vereinzelt noch ältere Tribschneereste. Die Niederschläge vom Samstag waren wenig ergiebig und fielen bis auf über 2.000m in Form von Regen. Der wenige, in größerer Seehöhe gefallene Neuschnee war feucht und daher kaum verfrachtungsfähig. Sonnseitig ist die Schneedecke meist isotherm und feucht, mit dem leichten Temperaturrückgang am Sonntag können die Oberflächen verharschen. Schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

### Wetter

An der Rückseite der zuletzt nur schwach wetterwirksamen Kaltfront stellt sich vorübergehend Zwischenhocheinfluss ein. Der Sonntag beginnt vor allem alpennordseitig mit noch mit tiefbasiger Bewölkung, hier sind am Morgen auch noch kurze Regen- oder Schneeschauer möglich. Im Laufe des Vormittages setzt sich dann überall die Sonne durch, eher am Nachmittag von Westen wieder erste hohe Wolken eintreffen. Bei nur schwachem Wind erreichen die Mittagstemperaturen in 2.000m -1 Grad und in 1.500m +4 Grad.

Am Montag bringt die nächste Störung im Norden von der Früh weg dichte Wolken und bald schneit es zeitweise leicht. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1500m. Einzelne Schauer können dabei im

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



Tagesverlauf auch weiter nach Süden ausgreifen. Der Nordwestwind weht schwach bis mäßig stark, die Temperaturen gehen noch leicht zurück.

### **Tendenz**

Wenig Änderung, die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

#### **Lawinenprobleme**



#### **Gefahrenstufen**



#### **Exposition**

